Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 21 (1953)
Heft: 9

Buchbesprechung: Neue Bücher über den Orient

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Bücher über den Orient

Rolf Italiaander: Nord-Afrika heute. Roman einer Reise. (Paul Zsolnay Verlag, Hamburg). Der mit 23 ausgezeichneten Fotobildern und 3 Karten ausgestattete Ganzleinenband vermittelt von der Reise des Autors durch Nord-Afrika ungemein aufschlussreiche Eindrücke. Es offenbart sich hier der ganze orientalische Zauber der Städte, Dörfer und Oasen von Tunesien, Algerien und Marokko. Auch von den Lebensverhältnissen der arabischen Bevölkerung, ihren Sorgen, Freuden und Wünschen weiss Rolf Italiaander ebenso fesselnd und lebendig zu berichten, wie von den (uns besonders interessierenden) Problemen der Panerotik der Araber, welchen ein sehr markantes Kapitel gewidmet ist. Hier ist ein Buch, das in der Fülle der Erlebnisse seiner 22 Kapitel überquillt und den Orient (auf über 300 Seiten) mutig und überaus plastisch darstellt. A. K.

Rolf Italiaander: «Oasen». Empfindsame Blätter aus der Satteltasche. Odysseus Presse, Hamburg 20, Heilwigstrasse 39. — Numerierte sign. Sonderausgabe: 400 Expl. Illustriert nach Derain, Matisse, Pascin, Pinner, Picasso, Prieto u. a. DM 12.—.

Ihr Gruss und Ihre schöne Gabe, die Oasengedichte, haben mir Freude gemacht, und es tut mir nur leid, dass ich zu alt bin, zu krank und zu überbürdet bin, um Ihnen mehr als diese paar Dankzeilen zu schreiben. Unter den Zeichnungen sind einige Kleinode, und unter den Gedichten schätze ich am meisten: Tristesse, Reichtum des Muslim, Die Wüste — und gefreut habe ich mich auch über Ihre Huldigung an André Gide. — Einem Dichter ist es heut' schwer gemacht: wir sind versucht, nur noch von dem zu reden, was uns fehlt und verloren ging. Aber wir entdecken dabei, wie auch Sie es taten, doch zuweilen wieder das Unverlierbare. —

Herzlich Ihr Hermann Hesse.

Ein reizendes Buch! Wie ist das alles im Geiste Flauberts! Schamhaft und doch schamlos, wie es sich gebührt. Alfred Richard Meyer (Munkepunke).

Ihre schönen «Oasen»! Sie fragen, ob mir einige Gedichte gefallen. Ich antworte ja, z. B. Insch-Allah und Jeune Arabe II. Aber auch einige andere Verse gefallen mir gut. Gottfried Benn.

Wir verweisen erneut auf diesen bibliophilen Band, der im Selbstverlag des Dichters erschien und durch die angegebene Adresse erworben werden kann. — Der Autor hat eben eine neue Reise durch wenig bekannte Gebiete der Sahara angetreten. Wir wünschen ihm eine reiche Ausbeute an Sagen und Liedern der dunkelhäutigen Stämme und glückliche Heimkehr. R.—

Dieses Heft, das wir dem gleichgeschlechtlichen Eros bei fremden Völkern widmen, enthält absichtlich viele Gedichte. Sie werden den Widerspruch jener Leser herausfordern, die keine Beziehung mehr — oder noch keine! — zu der gebundenen Sprache finden. Ein wissenschaftlicher Redner betonte anlässlich eines Vortrages im «Kreis»: man sollte die Frage unseres Eros überhaupt den Medizinern, Psychologen und Rechtsgelehrten entziehen und sie denen überlassen, die seit Jahrtausenden das Dunkel der Seele und des Lebens erhellen: den Dichtern! — Aus dieser Einsicht heraus wurde versucht, dieses Heft zu gestalten und wir glauben, dass diese Aussage des Innersten auf manchen Seiten spürbar wird und auch weiterklingt — durch spätere Jahrhunderte. Die Redaktoren.

Das Cliché der beiden Chinesen wurde uns von der holländischen Zeitschrift «Vriendschap» freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Le cliché représentant les deux Chinois a été mis amicalement à notre disposition par la revue hollandaise «Vriendschap».